

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

14. Vom Göttlichen Wesen und Eigenschaften

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

gedehen! schmück, als mit einer kron, die alten mit verstand, mit frömmigkeit die jugend, mit gottesfürcht und tugend das volk im ganzen land:

11. Erfülle die gemücher mit reiner glaubens-zier, die häuser und die güter mit seggen für und für: vertreib den bösen geist, der dir sich widersetzet, und, was dein herz ergöhet, aus unsern herzen reiße.

12. Gib freudigkeit und stärke, zu stehen

in dem streit, den satans reich und werke uns täglich anerbeut: hilf kämpfen ritterlich, damit wir überwinden, und ja zum dienst der sünden kein Christ erbege sich.

13. Nicht unser ganzes leben allezeit nach deinem sinn; und wenn vörs sollen geben ins todes rachen hin, wenns mit uns hier wird aus, so hilf uns frölich sterben, und nach dem tod ererben des ewgen lebens haus!

XIV. Vom Göttlichen Wesen und Eigenschaften.

Oder:

Aufs Fest der H. Dreieinigkeitt.

347. 1. Th. 163. **A**llein Gott in der höh sey ehr, und dank für seine gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade: Ein wohlgefalln Gott an uns hat. Nun ist groß fried ohn untertath, all fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine ehr wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles wanken. Ganz unermess'n ist deine macht, fort g'schicht, was dein will hat bedacht; wahl uns des seinen HErrn!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n verlorn, du Stillter unser haders; Lamm Gottes, heilger Herr und Gott, nim an die bitt von unser noth: erbarm dich unser aller!

4. O heiliger Geist, du höchstes Gut, du all'heiligsamer Tröster, vörs teufels g'walt fortan behüt, die Jesus Christus

erlöset durch grosse mart'r und bitterm tod, abwend all unsern jam'm'r und noth; dazu wir uns verlassen.

Mel. Jehova ist mein Licht 1c.

348. 2. Th. 132. **A**uf! auf! mein geist, auf! auf! den HErrn zu loben, auf! auf! erwecke dich und säume nicht; was in dir ist, werd still und sanft erhoben zu Gott, Jehova, unser Sonn und Licht: Er ist allein lob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig stets und überall. erhebe ihn mit frohem jubel-schall: geh ein in sein erhabnes heiligthum.

2. Er ist das grosse Wesen aller wesen, die höchst- und einige Vollkommenheit: von ihm; durch ihn, zu ihm ist, wie wir lesen, das, was nur ist geworden in der zeit: Er hat und kennet seines gleichen nicht: wer ist wie er und seine Majestät? vor ihr die creatur mit zittern stehe; sein wohnhaus ist ein unzugänglich licht.

3. Man

3. Man zu sehen da sehn schmück die him die lust, das alle und heit

4. Man net wer lichkeit himmel von schö diß run; das for meer, in er ist die

5. Er Ende, de fenn; G hinwend seinem s mischt n ihm beo er weiß ist und b

6. Wä trauen, d berein; m bauen, de voll rech hat gedu heiligkeit Lieb, der

7. Wie und zu ih er auch n

3. Man sieht ihn nicht, und ist doch wohl zu sehen, man gebe nur auf seine werke acht; da sehn wir ihn als vor den augen stehen im schmucke seiner weissen Gottheits-Tracht: die himmel rühmen ihres Schöpfers ehr; die luft, die erd, und was im meer sich regt, das alles den zu zeigen sich bewegt, der ist und heisst Jehova, unser Herr.

4. Was gut und sein nur kan genennet werden, was uns mit lust und lieblichkeit anlacht, was in sich fasst der himmel samt der erden, der grosse bau, von schönheit und von pracht, und was dich rund nur köstlich in sich schleust, das kommt aus diesem unerschöpften meer, und dessen unerforschter fülle, her: er ist die Quell, die immer überfließt.

5. Er ist das A und D, Anfang und Ende, der Erste, und wird auch der Letzte seyn; Er ist zu spürn, wo man auch sich hinwende, das heimlichste wird klar in seinem schein: sein licht ist nicht vermischet mit dunkelheit: die kraft, so ihm bewohnt, wird nimmer schwach: er weiß in sich von keinem ungemach: er ist und bleibt, wie er war vor der zeit.

6. Was er zusagt, dem kan man sicher trauen, die that stimmt mit den worten überein; man darf mit ganzem herzen darauf bauen, des Herren ja ist ja, sein nein ist nein; voll recht und billigkeit ist sein gericht: Er hat gebuld und übet langmuth aus; mit heiligkeit hat er geziert sein haus: er ist die lieb, ders nie an lieb gebricht.

7. Wie selig ist doch, der ihn also kenne, und zu ihm Abba, Vater, sagen kan! den er auch wiederum den seinen nennet, und

ihn als sohn und tochter siehet an: nichts ist so hoch, nichts kan so herrlich seyn: der höchsten fürsten hoch-erhabner stand ist, gegen dich zu rechnen, lauter tand; es ist zu schlecht, es bleibt ein öder schein.

8. O Herrscher! wie soll ich denn genug erheben dich, daß du mich auch denen zugezählst, die du in Christo hast gebracht zum leben, und sie in ihm zu kindern auserwählst; zwar seh ich dich jetzt nur im dunkeln licht, doch weiß ich, es kömmt fröhen noch der tag, da ich dich ohne decke schauen mag von angesicht zu frohem angesicht.

9. Indes, mein geist, auf! auf! ihn stets zu loben, auf! auf! erwecke dich, und säume nicht; was in dir ist, werd sanft und still erhoben zu Gott, Jehova, unsrer Sonn und licht: Er ist allein iob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig stets und überall; erhebe ihm mit frohem jubel-schall, bis er dich bringt ins himmels-heiligthum.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns zc. Oder: Kom, Gott Schöpfer, heiliger zc.

349. 1. Th. 64. Der du bist Drey in Einigkeit, ein wahrer Gott von ewigkeit, die sonn mit dem tag von uns weicht, laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens, Gott, dich loben wir, des abends auch beten vor dir: unser armes lied rühmet dich ieszund, immer und ewiglich.

3. Gott Vater, dem sey ewig ehr, Gott Sohn, der ist der einzig Herr, und dem Tröster, heiligen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

Mel.

nd werke
fen ritte
D ja zum
be sich.
lkeit nach
llen geben
n uns hier
ben, und
n lebens

ften.

3. Man
er werke
fen ritte
D ja zum
be sich.
lkeit nach
llen geben
n uns hier
ben, und
n lebens

Mel. Der tag ist hin, mein Jesu 2c.
 1. Th. 165. **D**ren Etnigkeit, der
 350. Ausz. 237. **G**ottheit wahrer
 Spiegel, o Licht vom Licht, als dessen all-
 machts-flügel sich um und um durch diesen
 erdreich streckt, und alle welt mit seinem
 schirm bedeckt.

2. Wir loben dich, so bald die sonn er-
 wachet, und wenn sie leht den späten abend
 machet: was lebt und webt auf dieser er-
 den weit, ist alles, HErr, zu deinem dienst
 bereit.

3. O reicher Schatz! o unumschränktes
 Wesen! wer hat ie wol die heimlichkeit ge-
 lesen? o tiefer Brunn! o unerforschte
 Sprach! wie groß, ach G^ott, wie groß ist
 deine macht!

4. Wer kan doch hier, HErr, deine weg'
 erfinden? wie solt ein mensch wol dein ge-
 richt ergünden? Nur weg, vernunft, nur
 weg, nur weg mit dir, dein wiß der ist gar
 viel zu schlecht alhier.

5. Nur immer hin, nur hin mit deinem
 dichten, du kanst dich nicht in G^ottes
 weisheit richten, wo G^ott nicht selbst dich
 unterweisen wird, so bleibest du verloren
 und verirrt.

6. Drum lehr uns, HErr, o lehr uns
 ohne trennen in Einem Dren und Dreyen
 Eins erkennen: ach lehr uns doch, G^ott
 Vater, Sohn und Geist, daß du Ein G^ott
 in dren Personen heißt!

7. Gib, daß von dir dich wort bey uns
 stets klinge: Von Ihm, Durch Ihn, In
 Ihn sind alle dinge: Dem grossen G^ott
 sey ehr in ewigkeit, Ja, Amen, Ja! singt
 alle Christenheit.

8. Dein nam' ist groß; dein reich, HErr!
 in uns wohne; dein will uns zwing; er-
 nähr uns; und verschone; versuchung
 steur; erlös aus böser zeit: dein ist das
 reich, die kraft und herrlichkeit.

Mel. O G^ott, du frommer G^ott, 2c.

351. 2. Th. 133. **D**u dreymal grosser
 238. **G**o^ott, dem erd und
 himmel dienen, dem heilig, heilig singt
 die schaar der Seraphinen: du höchste Ma-
 jestät, du Hülfer in der noth, du aller her-
 ren HErr, Ichoha Zebaoth!

2. Dich bet ich erkund an, dir lob und
 dank zu lassen, mein Halleluja laß dir gnä-
 dig wohl gefallen, du allerhöchstes Gut
 und gnaden-volle Sonn, du aller gaben
 Meer und unerforschter Brunn.

3. Mein Schöpfer, mensch und vieh und

alles andre wesen läßt deiner allmacht
 pracht ganz klärllich an sich lesen; ein jedes
 wunder lobt dich in der all-natur, stern,
 element, gewölk, und alle creatur.

4. Es muß dich jedermann, den treuen
 Vater, preisen, du fñhrest wunderbar,
 wilst leib und jeele speisen, erhörst das ge-
 bet, erfrischt unsern muth, wir sind viel
 zu gering, was deine treue thut.

5. Heiland, Immanuel, Lamam G^ottes
 ohne sünden, mein Jesu! deine lieb kan
 kein verstand ergründen, das Halleluja
 singt dir, als dem wahren Christ, das
 menschliche geschlecht, das längst erlö-
 set ist.

6. Du nahmest fleisch an dich, und tra-
 test in die mitten, trugst unsre sündens-
 schuld, hast bis auß blut gelidten; doch
 dich dein blut und tod erwirbt uns lauter
 heil, macht, daß wir selbst an G^ott nun
 können nehmen theil.

7. O HErr G^ott, heilger Geist, du Geist
 voll reiner flammen, durchs ewangelium
 bringst du das volk zusammen, das Chris-
 stum kennt und ehret, du machest alles
 licht, giebst neue feuer-glut, damit kein
 glaub gebriecht.

8. Ach allerhöchster Trost, und besser
 Weisheits-Lehrer, Erleuchter, Heiliger,
 Aufrichter und Befehrer, du theilst die ga-
 ben aus, erfüllest uns mit kraft, die der
 verderbniß wehret, und gutes in uns schafft.

9. G^ott Vater, Sohn und Geist, Ein
 G^ott und Eins in Drenen, geprieñne Ma-
 jestät, auf niets zu benedegen! laß auß der
 rechten bahn uns auezett befehn, und
 durch ein seligs end zu unserm erb eingehn.

10. Laß, o dreyeinger G^ott! dem gnä-
 den-ancitz leuchten: dein edler segens-
 thau wolk unser hertz besuechren, wir ho-
 fen ja auß dich, du läßt uns nicht im spott,
 wir singen Gloria: gelobt, gelobt sey
 G^ott.

In voriger Melodey.

2. Th. 134. **C**hr sey G^ott in der
 352. Ausz. 239. **G**öh, und dank für
 seine gnade, daß nun und nimmermehr
 uns rñhren kan kein schade: mit wohlge-
 fallen sich der Höchste zu uns wendt, ohn
 unterlaß ist frieb, all sehde hat ein end.

2. G^ott Vater, deinem nam'n mit lob
 und preis wir danken, der du von ewigkeit
 regierest ohne wanken, ganz ungemessen
 ist, HErr, deine wunder-macht, so sort ge-
 schicht, was nur dein wille hat bedacht.

3. D

3. L
 eingebe
 den wa
 HErr,
 barmh

4. L
 fromm
 vors se
 auch se
 wir du

5. G
 im him
 su Chri
 heiliger
 und me

sen lob,

353.

Licht,
 mir hat
 Vater,
 der alle

2. G
 mein H
 ster G^o

mich er
 der mir
 höchste

3. Ge
 mein Tr
 ther Ge
 mir mein

kraft, de
 hülfe sch

4. Ge
 der ewig
 was in d
 HErr, d

ter, G^o
 the Geist

5. Den
 klingen,
 lig, heil

preis die
 mein G^o
 Mel. m

354.
 mel und
 niemand

2. Es
 gerechten
 gen ihn
 greifen.

3. O Jesu Christe, Sohn des Vaters eingeboren! Verfühner derer, die in sünden warn verloren, Lamm Gottes, einziger Herr, o wahrer Mensch und Gott! erbarme dich, nim an die bitt in unsrer noth.

4. O werther heiliger Geist, du Tröster frommer Christen, behüt uns kräftiglich vors satans ruck und listen. Errette uns auch sonst aus trübsal, noch und pein, die wir durch Christi tod so theur erlöset seyn.

5. Gott Vater, dir sey preis hier und im himmel oben: Gott Sohn, Herr Jesu Christ, wir wollen dich stets loben: Gott heiliger Geist, dein ruhm erschalle mehr und mehr! O Herr, dreyeinger Gott, dir sey lob, preis und ehr.

In voriger Melodey.

353. 2. Th. 135. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein leib und seel gegeben, mein Vater, der mich schütz von mütterleibe an, der alle augenblick viel guts an mir gethan.

2. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöset hat mit seinem theuren blut, der mir im glauben schenkt sich selbst, das höchste Gut.

3. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werther Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein herz erquicket, der mir giebt neue kraft, der mir in aller noth rath, trost und hülf schaffet.

4. Gelobet sey der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles ruhm und lobt, was in den lusten schwebet! gelobet sey der Herr, des name heilig heisset, Gott Vater, Gott der Sohn, und Gott der werthe Geist.

5. Dem wir Halleluja mit freuden lassen klingen, und mit der engel-schaar das heilig, heilig, singen, den herzlich lobt und preis die ganze Christenheit; gelobet sey mein Gott in alle ewigkeit.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 2c.

354. 2. Th. 812. Gelobet sey Gott, der da wohnet im himmel und in einem himmlischen lichte, da niemand zukommen kan.

2. Es ist kein Gott, als der Gott des gerechten, der im himmel sizet: Doch mögen ihn aller himmel himmel nicht begreifen.

3. Wer fährt denn nun hinauf gen himmel und herab? wer ist, der seinen ruht im himmel bereitet hat?

4. Wie heißet er, und wie heißet sein Sohn? weißt du das, o mensch, von natur und von dir selbst?

5. Meinst du, daß du so viel wissest, als Gott weiß, und wollest alles so vollkommenlich treffen, als der Allmächtige?

6. Ach! er ist höher denn der himmel; was wilt du thun? tiefer denn die hölle; was kanst du wissen?

7. Er ist länger denn die erde, er ist breiter denn das meer.

8. Doch sprich auch nicht, o mensch, in deinem herzen: wer will hinauf gen himmel fahren? denn das ist nichts anders, als Christum noch einmal herab holen wollen.

9. Sprich auch nicht: wer will hinab in die tiefe fahren? denn das ist nichts anders, als Christum noch einmal von den todten holen wollen.

10. Niemand fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen Sohn, der im himmel ist.

11. Und dieser, der vom himmel kommt, ist über alle; und zeuget, was er gesehen und gehöret hat.

12. Niemand hat Gott ie gesehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters schoos ist, der hat es uns verkündiget.

13. Denn nachdem vor zeiten Gott manchmal und mancherley weise geredt hat zu den vätern durch die propheten, hat er am letzten zu uns geredt durch den Sohn.

14. Derohalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit berufen send durch den himmlischen beruf, nehmet wahr des Apostels und von Gott gefandten Lehrers, Jesu Christi, der vom himmel kommen, und wieder gen himmel gefahren, und höher denn der himmel ist.

15. Erkennet zuvörderst, wie groß und glaubwürdig dieser zeuge sey, der vom himmel kommen und im himmel ist; nemlich das Wort, welches mit dem Vater und heiligen Geiste eins ist.

16. So werdet ihr glauben, wenn er nicht nur von irdischen, sondern auch von himmlischen dingen redet.

17. Lob und preis sey Gott 2c.

The musical score for hymn 355 is arranged in four systems. Each system contains a vocal line (treble clef) and a bass line (bass clef). The first system includes figured bass notation below the bass line: 6 6, 6 6, 6, 6 5, 6 7. The second system includes figured bass notation: * 6, 4 *, 6, 6, 6, 6 5, *, 6 6, 7, 6 7 6, 6. The third system includes figured bass notation: 6, 6. The fourth system includes figured bass notation: 6, 6. The music is in 3/4 time and G major.

355. 1. Th. 166. **G**ott der Vater wohn uns ben, und laß uns nicht verderben; mach uns aller sünden frey, und hilf uns selig sterben. Vor dem teufel uns bewahr, halt uns bey deinem glauben, und auf dich laß uns bauen, aus herzensgrund vertrauen. Dir uns lassen ganz und gar mit allen rechten Christen, entfliehen des teufels listen, mit wasfen G^ot's uns rüsten. Amen, amen, das sen wahr! so singen wir Halleluja.

2. Jesus Christus wohn uns ben, und laß uns nicht verderben, 1c.

3. Der heilige Geist uns wohne ben, und laß uns nicht verderben, 1c.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 1c.

356. 2. Th. 136. **G**ott sen uns gnädig und gebe uns seinen göttlichen segnen!

2. Er lasse uns sein antlitz leuchten, das wir auf erden erkennen seine wege.

3. Es segne uns G^ot, unser G^ot! es segne uns G^ot, und gebe uns seinen Frieden, Amen.

Mel. Wer nur den lieben G^ot läßt 1c.

357. 1. Th. 700. **G**ott Vater, der du aller dinge ein An-

fang und ein Schöpfer bist, der du mit höchstem lobgesinge von allen Vater wirst gegrüßt: G^ot Vater, sey in ewigkeit gelobet und gebenedeyt.

2. Der du von allen ewigkeiten zeugst deinen ewigen Sohn, und ihn am ende vor'ger zeiten uns hast gesandt von's himmels thron: G^ot Vater 1c.

3. Der du uns hast in ihm erkoren, eh du der welt gelegt den grund, und uns zu kindern neu geboren, aufrichtend einen ewigen bund: G^ot Vater 1c.

4. Aus dem, als einer Ursprungs Sonne, die lichter alle stammen her, aus dem, als einem quell und bronne, sich außgeußt aller güte meer: G^ot Vater 1c.

5. Der über böß' und über gute läßt seiner sonnen schein außgehn; und die gerechte straf und ruhe sehr lang, aus langmuth, an läßt stehn: G^ot Vater 1c.

6. Der uns von anbeginn der erden das reich der himmel hat beritt: uns nöthig, das wir gäste werden der hochzeit ewiger seligkeit: G^ot Vater 1c.

7. Der, dessen tiefen unergründlich, und unermeßlich seine macht; der, dessen an-

anfang
seine

8. 2.
mel v
cur'
falle

9. 2.
heilig
kräfte
dienste

10. 2.
lob ver
angebe
erdenk

11. G
dein re
will ge
hohen k
in der 3

12. G
führ un

3

D

6

*

*

*

*

359. 2.
und bew
du siehst
der welle

anfang unerfindlich, und unvergleichlich seine pracht: **G**ott Vater 1c.

8. Der, dessen vieler Majestäten die himmel voll sind, und die welt; den alle creatur'n anbeten; dem, was nur lebt, zu süsse fällt: **G**ott Vater 1c.

9. Dem tausend engelische heere das: heilig ist der Herrscher! schrenn; und alle kräfte ihr kriegs-gewehre zu ewiglichen diensten weihn: **G**ott Vater 1c.

10. Den aller heiligen chor und orden mit lob verehrt und stetem preis; der immer angebetet worden vom ganzen Christen-erdenkreis: **G**ott Vater 1c.

11. Gib, daß dein nam geheilget werde, dein reich zu uns komm auf der welt; dein will gescheh hier auf der erde, wie in dem hohen himmels-zelt. **G**ib unser brodt uns in der zeit, dich zu genieß'n in ewigkeit.

12. Erlas die schuld, wie wir erlassen, führ uns, **H**err, in versuchung nicht; rett

uns vom übel allermaassen, und bring uns in dein freyes licht, daß du von uns in ewigkeit gelobt seyest und gebenedest.

Mel. Wachet auf, ruft uns die 2c.

358. 1. Th. 168. **H**eilig ist **G**ott der Herr, in ewigkeit sey ihm die ehre, **G**ott Vater, Sohn, heiliger Geist; heilig, hochheilig, heilig ist unser **G**ott, der allein selig, der König, Schatz und Tröster heisst. **G**ott selbst ist unsre freud, o süsse lieblichkeit! **E**na! ena! stimmt an den ton vor seinem thron des neuen lieds und lobgefängs.

2. Preis, ehre, mache und stärke sey dir, **H**err aller deiner werke, o **G**ott, du allerhöchstes Gut! dich, o **H**err **J**esu, loben, die du zu deiner ehr erhoben, du hast uns erkauf't durch dein blut: nun werden wir erquick't, an deine brust gedrückt, süßer **J**esu! **G**ott ist uns nah, Welch lieb ist da! lobt unsern **H**errn, Halleluja!

Der CXXXIX. Psalm.

359. 2. Th. 137. **H**err, du erforschest mich: mein ruhen und bewegen ist besser dir als mir bewußt; du siehst es, wenn in meiner brust so, wie der wellen sturm, sich meine lüste regen:

eh mir ein wort entfährt, ist dir es schon bekandt, und was ich denk und thu, das steht in deiner hand.

2. O allmacht! die kein mensch auf erden kan verstehen; wo ist der ort, der mich versteckt, den nicht so fort dein Geist entdeckt?

könt ich mich schwingen auf zu den gestirnten höhen, mein Gott so bist du da; führ ich zur höllen grund, da machest du dich auch mit schreck und rache kund.

3. Könt ich, der sonne gleich, den himmels-kreis durchstreichen, und folgen, bis sie ihre glut löschet in der letzten meeres-stuth, so würde mich auch dort dein starker arm erreichen: der schatten finsterner nacht deckt meine sünde nicht, weil deiner augen blick durch alle winkel bricht.

4. Und, Herr, wie solte dir mein wandel seyn verborgen? der du, es ich das licht geschaut, den körper, den du mir gebaut, mit lebendigem geist hast wollen selbst versorgen: der du von ewigkeit schon hast gezeichnet auf, was mir begegnen soll in meiner jahre lauf.

5. Es kan dich wunder-werk allein mich überzeugen, daß ich, in unverfälschtem sinn, dir dank und opfer schuldig bin, da erd und himmel nicht von deinen kräften schweigen, so daß man eh den sand der wüsten zählen kan, als was du, grosser Gott, für wunder hast gethan.

6. Mein herz ist dessen voll, ich finde mein vergnügen darin, daß ich den ganzen tag, der länge nach, betrachten mag, wie sich doch alles muß nach deiner ordnung fügen. Ja wenn die sinne sich vom schlaf los gemacht, so spur ich, daß ich auch im traum daran gedacht.

7. Wie aber? fehlt es dir sekund an donnerschlägen, dem haufen, der dir spöttlich flucht, und nur das blut der frommen sucht, zu zeigen, daß du ihn bald in den staub kanst legen? sein stolz und lästern wird noch immerhin gemehrt, weil dein gerechter grimme nicht dieses wejen stört.

8. Gewiß! ich hasse sehr, die dich den Höchsten hassen: und wenn ich seh, wie trotziglich sie oftmal handeln wider dich, so kan ich meinen zorn nicht in den gränzen fassen; er bricht in flammen aus, ich eifre deine schwach; darum so stellen sie auch meiner seelen nach.

9. Erforsche mich, mein Gott, und prüfe mein gemüthe, schau, ob noch etwa heuchelen und eitle liebe bey mir sey, und dann, so wirke stets in mir nach deiner güte: weil auch des himmels bahn so schmal und schlüpfrig ist, so leite du mich selbst, der du mein führer bist.

Mel Lasset uns den zerren pressen, o zc.

360. Th. 167. Grosser Gott, der mich erschaffen hat

zu seinem lob und preis, laß dein lob bey mir nicht schlafen, wecke selber meinen fleiß, stets ein opfer dir zu bringen: denn wer kan so lieblich seyn, wer so herrlich, heilig, rein, von so hohen wunder-dingen, so gerecht und schön dazu, schönster Herr und Gott, als du?

2. Du bist lauter güt und wahrheit, du ein Quell der freundlichkeit, unaussprechlich hell an klarheit, licht und strahlen sind dein kleid: fein und recht sind deine werke, alle dinge deiner hand dir von ewigkeit bekandt: deiner weisheit, deiner stärke ist nichts gleich, ganz nichts ist vor dir unser wiß und list.

3. Niemand mag dir widerstehen: wer ist mächtig doch wie Gott? wie Erö denkt, so muß es gehen, denn Er heißt Herr Zebaoth. Alles läuft nach seinem willen: sein allsehend angezicht weicher von den menschen nicht: seine gegenwart kan fällen erd und himmel hier und dort, schaut und hört sie fort und fort.

4. Das vermögen seiner hände ist unendlich, also auch seine gnade sonder ende, und ihm täglich im gebrauch. Laß mich sehn dich, dich empfinden, du ewiges heil, o licht, welchem nimmer glanz gebricht, laß mich deine flamm entzünden. Ach! du reinste liebes-glut, brenn mir lieblich herz und muth.

5. Unerfäctlich süsse werde, gib dich einß zu schmecken mir: o du höchster trost und freude, find ich alles doch an dir! Du kanst rechten reichthum geben, nichts als lauter armuth ist da, wo du nicht alles bist. Ach! was ist doch dieses leben ohne dich, als höllen-noth, übertünchtes grab und tod?

6. Schas, du reizest mein verlancken, ach! wenn kömmt der schöne tag, Herr, daß ich dich einß umfangen und vollkommlich schauen mag? daß, o meines geistes krone, ich, vom eiteln staube frey, ganz mit dir vereinigt sey, und in deinem reiche wohne, wo dein antlitz hell und klar uns soll werden offenbar?

7. Nun, du hast schon längst erlesen zeit und stunde mir zu gut, und ein solches lieblich wesen auch mit deinem eignen blut mir verschrieben: unterdessen will ich haren in geduld, Gott, mein könig, deiner huld, deines lobes nicht vergessen. Lob und preis sey dir bereit, hier und dort in ewigkeit.

Hoch

361.

fuß und zeit zu d von her stund: mir, m

2. D schneid nern sch gib, da jänmer daß nie

3. G mir deir sich oft

3

D

E

E

Ueb

362.

361. 1. Th. 169. **H**ochheilige Dreveinigigkeit, die du so süß und milde mich hast geschaffen in der zeit zu deinem ebenbilde; ach! daß ich dich von herzengrund doch lieben möchte alle stund: drum komm doch, und zeuch ein bey mir, mach wohnung und bereit mich dir!
 2. O Vater, nim ganz kräftig ein das sehrende gemüthe, mach es zu deinem innern schrein und deiner stillen hütte: vergib, daß meine feele sich so oft zerstreuet jämmerlich; versetz sie in deine ruh, daß nichts in ihr sey als nur du.
 3. O Du Sohn, erleuchte den verstand mit deiner weisheit lichte: vergib, daß er sich oft gewandt zu eitelem gedichte: laß

nunmehr nur in deinem schein mein einzig schau und wirken seyn: zeuch ihn, daß er hier albereit entresse sich von ort und zeit.
 4. O heilger Geist, du Liebes-Feur, entzünd de meinen willen, stärk ihn, komm mir zu hülff und steur, den deinen zu erfüllen: vergib, daß ich so oft gewolt, was sündlich ist, und nicht gesolt; verleih, daß ich mit reiner brunst dich innig ewig lieb umsonst.
 5. O heilige Dreveinigigkeit, führ mich nur ganz von hinnen! richt zu dem lauff der ewigkeit all auß und innre sinnen: vereinig mich und laß mich hier eins mit dir seyn, daß ich mit dir auch dort sey in der herrlichkeit, o heiligste Dreveinigigkeit!

Ueber 1 Tim. VI. v. 15. 16.
 362. 2. Th. 170. **H**öchste Vollkommenheit, reineste Sonne,

ne, Abarund der allerveranüglichsten Wonne, Wesen, dem die höchste lust ohne alle maas bewußt!
 D 4

2. Ehe

himmelreich; du bist noch mehr als schön, nichts ist, das dir ist gleich.

2. Mein Gott, du bist sehr groß, sehr groß ist deine macht, sehr groß ist deine höh, sehr groß dein's thrones pracht, sehr groß ist dein gewalt, sehr groß dein überfluß; du bist noch mehr als groß, dir alles dienen muß.

3. Mein Gott, du bist sehr gut, sehr gut ist deine wahl, sehr gut dein will und rath, sehr gut dein liebes-mahl: sehr gut ist all dein thun, sehr gut sind deine wort, du bist das schönste gut, und bleibst es hier und dort.

4. Mein Gott, du bist es gar, du bist es ganz allein, du bist groß, schön und gut, und was noch mehr kan seyn: dir bleibet alle ehr und alle herrlichkeit; wohl mir! du bist mein Gott, hier und in ewigkeit.

Mel. Du unvergleichlichs Gut, &c.

367. 2. Th. 139. Monarche aller Ausz. 249. Ding, dem alle Seraphinen mit ehrerbietigkeit und tiefster demuth dienen! laß dein erhabnes angesicht zu meiner armuth sehn gericht.

2. Du bist die Majestät der höchsten majestäten; vor deinem glanz muß aller glanz und pracht erröthen; doch bitt ich, zürne nicht mit mir, daß ich, der staub, mich nah zu dir.

3. Du Vollenkommenheit hast zwar nicht deines gleichen, doch darf drum nicht vor dir das unvollkommne weichen; denn du, vollkommner Vater, du rußt deinen schwachen kindern zu:

4. Kommt alle her zu mir! laßt euch nur nichts erschrecken; ich will den glanz der majestät mit liebe decken: drum komm ich auch, in meinem theil von dir zu singen, schönstes Heil.

5. Du bist das A und O, der Anfang und das Ende: hilf, daß mein herz zu dir, dem Anfang, sich stets wende; und ich in allem, was ich thu, in dir, als meinem Ende, ruh.

6. Du bist das grosse licht; dein licht geht niemals unter; der kleinste strahl von dir macht leib und seele munter: o daß in deiner heiterkeit erlürbe meine dunkelheit!

7. Du bist die liebe selbst, die lauter liebe quillet, die aller engel herz mit lust und lieb erfüllet: o lieb! ergieß dich auch in mich, daß ich als liebe schmecke dich.

8. Du bist die lebens-kraft, durch die

sich alles reget, was sich zum guten nur in einer art beweget: o daß dein leben meinen tod verschlinge ganz samt aller noth.

9. Du bist das höchste Gut, nur Du bist gut zu nennen: o laß mich außer dir kein ander gut erkennen; mach aber meinen sinn und muth durch dich und deine gutheit gut.

10. So soll mein alles dich mit rühm und preis erheben, ja ich will selbst mich dir zum ganzen opfer geben; und du wirst auch mit lust in mir dein bild erblicken für und für.

11. Ehr sey dir, grosser Gott, du König der heerschaaren; des himmels chor jauchzet dir bey millionen paaren; ich jauchze mit schon auf der erd, bis ich in himmels-engel werd.

CANTICVM transcendentale.

Mel. Meine seel erhebt den Herrn, &c.

368. 1. Th. 174. O adorandum Ens entium & Causa causarum! O adorandum & venerabile nomen tuum!

2. Tu Luxes, & Lux super omnem lucem! caligant oculi nostri ad tantum Jubar.

3. Tu es, & eras, & futurus es: Tu ante omnia, supra omnia & extra omnia.

4. Quam incomprehensibiles sunt viae aeternitatum tuarum! quam multa abyssi sunt sapientiae & immensitatis tuae!

5. Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Zebaoth! quam sancta sunt tabernacula in domo pulchritudinis tuae!

6. Spatia tabernaculorum tuorum sunt infinita: tu repleas omnia bonitate & veritate tua.

7. Unus es Jehovah & unum nomen tuum, Tu & nomen tuum unum sunt.

8. O Nomen venerabile & admirandum! O Nomen benedictum in aeternitates aeternitatum!

9. O silentium tremendum, ubi nondum ullae voces! O divina caligo, quae transcendit omnem lucem!

10. Ubi eras, ubi nihil erat? quid fecisti in abscondito consiliorum tuorum?

11. Quis Te laudabat, ubi nondum chori angelorum? Num tantum Nomen unquam sine laude fuit?

12. Quid est illud: esse a se ipso: & quale erat ante magnum inane?

13. Tunc erat lux sicut tenebrae, & tenebrae erant sicut lux.

14. Altitudo erat sicut profunditas, & longitudo sicut latitudo.

15. Unum idemque erat, absconditum esse

esse & revelatum, unum erat frigus & calor, humidum & siccum.

16. Præsens erat præteritum & præteritum futurum: & tamen erant nec hoc, nec illud, nec istud.

17. O magna Theologia! O Sapientia sapientiarum! O Divitiæ cognitionum & veritatum abstrusissimarum!

18. In hoc quodammodo videntur, quod videri non possint, in hoc intelligi possunt, quod non intelligantur.

19. O adorandum Ens entium, & Causa causarum! O adorandum & venerabile Nomen tuum!

20. Majus loquar, & obtupestite, sed, cum loquor, nolite scandalizari.

21. Deus nec ratio est, nec numerus, nec magnum, nec parvum, nec aliquid eorum, quæ sunt, neque eorum, quæ non sunt.

22. Et tamen est ratio, & numerus, & magnum & parvum, & præsens & futurum, & quæ sunt, & quæ nondum sunt.

23. Nam si aliquid eorum esset, non esset omne; jam vero Deus noster est omnia & in omnibus.

24. Nemo hunc novit, sicut est, cum nemo sit omne: omne cognosci debet per id, quod est Omne.

25. Unde nemo Te novit præter Te, & nemo Te novit nisi primogenitus Filius tuus.

26. Hoc Verbum tuum revelavit nobis verbum tuum, quomodo coli velis & adorari, & sine figura, non sine spiritu, adorari.

27. Te, Pater, adoramus in Filio, sicut Te videmus in Filio.

28. Spiritus tuus orat in nobis secundum beneplacitum tuum, gemit hæc Columba, auditque gementem.

29. Sic Te pulchre laudamus cum choris universitatum tuarum, sic omnis pius suum Halleluja & Hosanna decantat.

30. Sanctum & honorabile sit nomen tuum! cælum & terra plena sunt gloria tua.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 2c.

369. 1. Th. 175. **D**u anbetungswürdiges Wesen aller wesen, und Ursprung alles Ursprungs! anbetungs- und verehrungswürdig ist dein name.

2. Du bist licht, und ein licht über alle lichter: unsre augen müssen dunkel werden von deiner so überschwänglichen klarheit.

3. Du bist, und warest, und wirst zukünft

ig seyn: du bist vor und nach allem, über alles, durch alles, in und ausser allem.

4. Wie unbegreiflich sind die wege deiner ewigkeit! wie viel sind der tiefen deiner weisheit und unermesslichkeit!

5. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth! wie heilig sind die wohnungen in dem hause deiner schönheit!

6. Der raum deiner wohnungen ist unendlich: Du erfülltest alles mit deiner güte und wahrheit.

7. Herr, du bist Einer, und dein name ist Einer: Eins sind du und dein name.

8. O du verehrungs- und verwunderungswürdiger name! O du name, gebenedeyet in die ewigkeiten der ewigkeit!

9. O! was war es für eine wunderbare stille, als noch keine stimmen waren? Was war es für eine göttliche finsternis, die vor dem lichte alles licht überstiege?

10. Wo warest du, da noch nichts war? Was machtest du in der verborgenheit deiner rathschläge?

11. Wer lobete dich, als die chöre der engel noch nicht waren? Ist so ein grosser Gott wol iemal ohne lob gewesen?

12. Was ist das wunderbare von sich selbst seyn? und was, war der unergründliche lügrund?

13. Da war das licht wie die finsternis, und die finsternis war wie das licht.

14. Da war die höhe wie die tiefe, die länge wie die breite.

15. Offenbar und verborgen seyn war eintley; eines war kälte und hitze, naß und trocken.

16. Gegenwärtiges war vergangenes, und vergangenes war zukünftiges: und doch war es weder dieses, noch jenes, noch dasselbige.

17. O grosse Gottes-Gelehrsamkeit! O Weisheit aller weisheit! O Reichthum verborgener weisheiten und erkänntnis!

18. In diesem siehet man, was nicht gesehen wird: in diesem verstehet man, was nicht verstanden wird.

19. O du anbetungswürdiges Wesen aller wesen, und Ursprung alles Ursprungs! anbetungs- und verehrungswürdig ist dein name.

20. Ich will noch etwas größers sagen, und verwundert euch! aber, wenn ich rede, wollt ihr euch nicht ärgern.

21. Gott ist weder vernunft, noch zahl, noch grosses, noch auch kleines: noch etwas



370. 2. Th. 140. **G**ott, du diese
 203. 250. sonder grund!
 wie kan ich dich zur gnüge kennen? du gros-
 se Höh, wie soll mein mund dich nach den
 eigenschaften nennen? du bist ein unbe-
 greiflich meer, ich senke mich in dein erbar-
 men, mein herz ist rechter weisheit leer,
 umfasse mich mit deinen armen! ich stellte
 dich zwar mir, und andern, gerne für, doch
 werd ich meiner schwachheit innen: weil
 alles, was du bist, nur End und Anfang
 ist, verlier ich drüber alle sinnen.

2. Dein ursprung ist die ewigkeit, die
 niemals mit dir angefangen, du warst vor
 aller welt und zeit, und eh die schöpfung
 angegangen; An dir ist unaussprechlich
 viel, und was du hast, wird nicht geendet,
 dem hohen alter hat kein ziel, das deiner
 jahre lauf vollendet; veränderung trifft
 dich nicht, dieweil dir nichts gebracht; du
 bist ein unaufhörlich leben: was lebet, und
 sich regt, das wird von dir bewegt, du hast
 ihm dazu kraft gegeben.

3. Es ruhr von deiner allmacht her, aus
 welcher alle ding entsanden, kein einziger
 kommt ohngefähr, wärs du nicht, so wär
 nichts vorhanden; was unser aug und ohr
 begriffst, wovon wir wissen, oder lesen,
 was sichtebar und unsichtbar ist, das alles
 hat von dir sein wesen. Du thust, was du
 beschleusst, und was unmöglich heisst, ist
 das geringste deiner werke; du bist nur dir
 bekandt, dein göttlicher verstand und weis-
 heit gleichet deiner stärke.

4. Der himmel ist dein thron und sitz,
 und du regierest auch auf erden, vor dir
 muß aller menschen wis als unvernunft
 beschämert werden: worauf man die ge-
 danken stellt, ist dir entdeckt und unverborg-
 en, was finsternis beschlossn hält, das
 reißt du, wie am hellen morgen; du wohnst
 in einem licht, das hat kein dunkels nicht,
 noch mit dem schatten was gemeines; kein
 könig ist dir gleich, dein allgewaltig reich
 ist oben und hie unten Eines.

5. Du einiger und wahrer Gott, du
 Herrscher aller himmels-schaaren, die göt-
 ter sind vor dir ein spott, und scheuen alle
 dein verfahren; vor dir erbebt der engel
 chor, sie schiagen aug und antlitz nieder, so
 schrecklich kommst du ihnen vor, und da-
 von schallen ihre lieder. Die creatur er-
 starrt vor deiner gegenwart, damit ist alle
 welt erfüllet, und dieses äusser weiß, un-
 wandelbarer Geist, ein bild, worein du
 dich verhüllet.

6. Dich schliessen keine gränzen ein, und
 wenn gleich tausend welten wären, so wä-
 ren sie für dich zu klein, und nur wie zeis-
 chen deiner ehren: du streckst dich unend-
 lich weit, und übersteigest alle sterne, dein
 namens-lob und herrlichkeit erreichet eine
 solche ferne, drauf niemand denken kan;
 dich betet alles an, und muß sich unterhän-
 gigt bücken, und wer in zuversicht dir seine
 noth berichtet, dem hilffest du mit deinen
 blicken.

7. Bey dir ist kluger rath die that, ge-
 rechtes recht in dem gerichte, vollkommen-
 heit im höchsten grad, gebuld vor deinem
 angesichte; barmherzigkeit und grosse treu-
 viel gnad und unermessne liebe wird alle
 morgen bey uns neu; so handelst du aus
 eignen triebe; ein ieder augenblick ist dei-
 ner wohlthat stück, darin wir deiner huld
 genießen: dich alles, was wir sehn, muß
 immer und allein aus dir, als einem brun-
 nen, fließen.

8. O Vater, welcher alles zeugt, du aller-
 höchstes Gut und Güte, von dem es zu uns
 abwärts steigt, du giebst uns des gedeyens
 blüthe, und den geschöpfen unterhalt, nach
 eines ieden art und weise, dein segn macht
 sie wohlgestalt; du fülltest sie mit freud und
 speise, bist keines menschen feind, und deine
 sonne scheint so über fromm als unge-
 rechte, dein milder regen fällt, in dieser
 ganzen welt, auf alle völker und geschlechter.

9. Bermag dir iemand auch dafür, mit
 mund und herzen, recht zu danken? in fei-
 nen

ren tempeln wohnst du hier, dein dienst hat nicht gewisse schranken; was menschen für dich aufgebaut, darin wird deiner nicht gepfleget, du liebest den, der dir vertraut, und sich zu deinen süßen leget, was er dir leisten soll, das thut ihm selber wohl, denn du bedarfst nicht seiner gaben, statt dessen wendest du ihm heil und leben zu, und kamst von niemand etwas haben.

10. Du lohnest noch dem, der dich ehret, und bist ein feuer deiner feinde, das ihre seel und leib verzehret, dagegen labst du deine freunde. Dein lob vermelden immerdar die Cherubim und Seraphinen, wo dir der ältesten graue schaar in demuth auf den knien dienen; denn dein ist kraft und ruhm, das reich und heilighum, da mich entsehn mir entresser: ben dir ist majestät, die über alles geht, und heilig, heilig, heilig heisset.

Mel. Christ, unser Herr, zum Jordan zc.

371. 2. Th. 141. **D** deine macht und gnade zu uns armen, nach welcher du uns werth geacht, dich unser zu erbarmen: wir sind voll sünde, du voll gnad; wir todt, du bist das leben, und hast, nach deinem gnaden-rath, dich uns zu eigen geben, o Abgrund aller liebe!

2. Wir beten dich als Vater an, du liebest uns als kinder, so hast du dich ja kund gethan, zum trost der armen sündler: dein zorn weicht deiner lieb und huld, dein väterlich gemüthe ist voll erbarmen, voll geduld, voll langmuth, treu und gute, o lieblich reich Vater-herze!

3. O Jesu, theurer Gottes Sohn, du bist vom wahren lichte, vor dir, dem rechten Gnaden-Thron, wird sünd und tod zu nichte: du bist der grund der seligkeit, worauf wir arme hoffen, dein gnaden-brunn steht allezeit für unsre seelen offen; du Ausfluß alles segens!

4. O Geist der gnaden, wahrer Gott, Form, steure dem verderben, laß uns durch Christi creuzes-tod der welt und uns absterben: ja schlag das ganze höllen-reich in unsrer seel darnieder, damit wir Jesu Christo gleich, und seines leibes glieder, durch deine gnade, bleiben.

5. So ehren wir in Einem thron, dich, unsern Gott und Vater, samt Christo, deinem lieben Sohn, als unserm Heils-erstatte, und Gott dem werthen heiligen Geist von gleicher macht und wesen: hilf,

der du dreymal heilig heisst, daß wir in dir genesen, und dich dort ewig loben.

In voriger Melodey.

372. 2. Th. 762. **D** heilgaert, gerechter Gott, ich flage dir mit schmerzen die angeborne sünden-noch und finsterniß im herzen. Denn ich kan dich nicht von natur erkennen, noch dich lieben; ach! zeige mir dazu die spur, wie ich mög beides üben nach deinem wohlgefallen.

2. Gib, Vater, daß ich deine macht und liebes-treu anbete, auch deine weisheit wohl betrachte, und kindlich vor dich trete. Gib deine allmacht mir zum schutz: zum labfal dein erbarmen: dein recht und wahrheit sen mein trug: dein lichte erfreu mich armen, zum lobe deiner gnade.

3. Laß mich auch deinen lieben Sohn in deinem lichte erkennen: wie er sey unser Gnaden-Thron und einges Heil zu nennen; ein wahrer mensch, und doch mit dir auch Gott von gleichem wesen; das lichte vom lichte, durch welches hier nun alles wohl genesen, was krank ist und erstorben.

4. Denn drum ist er, das höchste Gut, vons himmels thron gekommen, das ewige Wort hat unser blut und fleisch an sich genommen, daß es von unserem geschlecht den zorn und fluch abkehrte; den segnen aber wiederbrächte, der uns sonst nicht gehörte, durch thun und auch durch leiden.

5. Ja, Jesu, du, du bist der weg, der uns zum himmel führet, laß mich dich eingen glaubens-steg so gehen, wie sich gebühret. Sey meine wahrheit, welcher ich von ganzem herzen glaube: sey mir das leben, auf daß mich kein tod noch hölle raube, o meines lebens leben!

6. Laß mich, o höchste Majestät, den heiligen Geist auch ehren, der von dir und dem Sohn ausgeht, und uns durchs wort will lehren. Ach laß den selbst seyn mein lichte, mich irrenden so leiten, und wenn es mir an muth gebricht, mit tröstung steh zur seiten, und mich in schwachheit stärke.

7. Laß ihn, o Herr, mich allezeit zu seinem tempel weihen, und mit rechtschaffner heiligkeit mein herze beneden. Laß ihn die sündliche natur stets bessern, daß auf erden zu einer neuen creatur ich mög bereitet werden, und so dein erb erlangen.

8. So gib uns, der du heilig heisst, dich, den wir Vater nennen, samt deinem Sohn und heiligem Geist, im glauben zu erkennen.

nen. Denn dich erkennen, wie du bist, und deine liebe schmecken, des ewigen lebens vorschmack ist, bis du uns wirst anstecken das volle licht des schauens.

373. ^{2. Th. 142.} **D** heiligste Dreysaltigkeit, voll majestät und ehren! wie kan doch deine Christenheit dein lob nach wülden mehren? du bist sehr hoch und wundersam, ganz unbegreiflich ist dein nam, dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir, daß deine gnad, auch weil wir hie noch leben, in deinem worte so viel hat uns offenbart gegeben, daß du bist wahrer Gott und heisse Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, dreysaltig und doch einig.

3. O Vater, aller dinge Quell und Ursprung, sey gepreiset für alle wunder, die so hell uns deine gnad erweiset. Du, Vater, hast vor aller zeit den eingen Sohn von ewigkeit, dein Ebenbild, gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden-kreis nach deinem wohlgefallen, uns menschen drauf, zu deinem preis, daß wir dein lob erschallen; auch wird, durch deines mundes wort, dis alles immer fort und fort erhalten und regieret.

5. Drum steh, o Vater, ferner bey uns, deinen armen kindern, und alle unsre schuld verzeih uns hochbetriben sündern: aus unjern nöthen mannigfalt errette uns, und hilf uns bald, wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe, Gottes Sohn, von ewigkeit geboren, uns menschen auch im himmels-thron zum Mittler außerköhren, durch dich geschicht, was nur geschicht, o

wahrer Gott, o wahres licht vom wahren Gott und lichte.

7. Du bist des Vaters Ebenbild, und doch vom himmel kommen, als eben war die zeit erfüllt, hast du fleisch angenommen, hast uns erworben Gottes huld, bezahlet unsre sünd und schuld, durch dein unschuldig leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand des Vaters hoch erhoben, beherrschest alle leut und länd, und dämpfst der feinde roben; hilf uns, o wahrer Mensch und Gott, wir wollen dir für deinen tod und alle wohlthat danken.

9. O heiliger Geist, du werthe Kron, Erleuchter unsrer sinnen, der du vom Vater und vom Sohn ausgehest ohn beginnen; du bist allmächtig und ohn end, der Vater und der Sohn dich sendt, im glauben uns zu leiten.

10. Herr, du gebierest durch die tauf uns wiederum aufs neue: hilf uns in unserm lauf oft auf, giebst wahre bus und reue. Durch dich wird unsre hoffnung best, und wann uns alle welt verlässt, bleibst du bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich, daß es ja mög durchdringen, was wir für seufzen oft vor dich in unsrer noth vorbringen; und wann die letzte stund da ist, so hilf, daß wir auf Jesum Christ getrost und selig sterben.

12. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, für alle gnad und gute sey immerdar von uns gepreist mit freudigem gemüthe. Des himmels heer dein lob erklingt, und heilig, heilig, heilig, singt; das thun auch wir auf erden.

D Herr,

sich, und wie man Ihn soll achten, daß Er der Allerhöchste ist im himmel und auf erden, und soll gerühmt zu ieder frist, auch angerufen werden, als Ursprung aller dinge.

2. Gott, du bist einig für und für, nichts sind der henden götter, kein heil und trost ist ausser dir, kein helfer noch erretter. Laß mich, o Herr, auf dich allein von ganzem herzen trauen, dir inniglich ergeben seyn, auf niemand anders bauen, dir, Gott, allein anhangen.

3. O Herr, mein Gott, du bist ein Geist, und theilest bey uns allen an gaben aus, was geistlich heist, nach deinem wohlgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinn, daß, wenn ich vor dich trete, ich deine kräft in mir empfind, und dadurch dich anbere im geist und in der wahrheit.

4. Du bist, o Gott, von ewigkeit, ohn anfang und ohn ende. Gib, daß mein herz von aller freud des zeitlichen sich wende, auf daß ich möge immerdar drum bitten und drauf denken, weil alles hier ist wandelbar, daß du mir dort wollst schenken das unvergänglich' erbe.

5. O Gott! du bist an allem ort, und gar nicht zu ermessen, ob einer ist hie oder dort, ist er dir nicht entessen. Laß mich nicht zweifeln, wo ich sey, du könnt dich mein annehmen, auch was ich thu, laß mich dabei des bösen vor dir schämen, und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, Herr, deine macht, zu retten, die dich lieben, und, wenn der gottlos dich veracht', die rache auch zu üben. Gib, daß sich deiner allmacht schutz fort über mich erstreck, mich auch nicht menschen grimm und trutz, nur deine straf, erschrecke: du tödest leib und seele.

7. Völl höchster weisheit bist du, Gott, niemand kan sie ergründen, wie wunderbar auch ist die noch, weißt du doch rath zu finden. Gib, daß ich dir stets traue zu, auf dich werf meine sorgen, auch übel's weder denk noch thu, weil du siehst ins verborgen, und prüfist herz und nieren.

8. Gott, du bist heilig und gerecht, du kanst die sünd nicht leiden: wer sagen will, er sey dein knecht, der muß das böse meiden. Gib, daß ich mich zu iederzeit der heiligkeit bekeisse, nachjage der gerechtigkeit, auch dein gerichte gut heisse, ob ich's schon nicht begreife.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und gut, wolsich befehrt der sündler; erbarmst dich,

wie ein vater thut, von herzen deiner kinder. Herr, laß von deiner lieb und gnad mich allweg trost bekommen, von mir auch meine missthat so fern seyn hingenommen, als morgen ist vom abend.

10. Gott, deine wahrheit stets besteh, und wohl dem, der dir gläubet! der himmel und die erd vergeht; dein wort, Herr, ewig bleibet. Gib, daß ich fürchte dein gericht, und alles, was du dräuest; auch hoffe, was dein wort verspricht, das du mir gern verleihest: hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Allfelig bist du, Gott, und frey, du thust, was dir beliebt; du bist ein milder Herr dabei, der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zufrieden seyn, was ist dein heiliger wille: gib auch, daß ich von dir allein und deiner güte fülle erwarte all's in allem.

12. Gott, wenn ich dich so kenn und ehr, dein wort zum grunde setz, kan ich mich drob erseren mehr, als über alle schäse, bis ich dort, o du wahres licht, ohn lassen dich werd nennen, von angeischt zu angeischt anschauen und erkennen, und ohn auf hören loben.

13. Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, der du auch wilt auf erden von mir und allen seyn gepreist, laß deinen ruhm groß werden: verlei mir gnade, kraft und stärk, daß ich zu allen zeiten, Herr, deinen namen und dein werf könn' mehr und mehr ausbreiten, so lang ich leb auf erden.

Mel. Allein Gott in der höh sey ebr, 2c.
377 2. Th. 145. O Vater, Gott von ewigkeit, der Gottheit wahre Quelle! dich ehrt die ganze Christenheit, denn deines thrones stelle ist herrlich, voller majestät, daß billig dir zu dienste stehet der himmel samt der erde.

2. Als Vater hast du deinen Sohn von ewigkeit gezeuget, daß sich vor seiner Gottheit thron der chor der engel neiget: Als Vater hast du diese welt und alles an das licht gestellt, auch väterlich erhalten.

3. Drum bleib noch ferner zugerhan, als Vater, deinen kindern, und nim dich unsrer wohlfahrt an, hilf allen armen sündern, daß wir von deiner mildigkeit, zur guten und zur bösen zeit, trost, schutz und nahrung haben.

4. Gott Sohn, des Vaters Ebenbild, von ewigkeit geboren, und endlich, da die zeit erfüllt, als mittel'er auserköhren, ein wah-

wahrer Gott und mensch zugleich, der du der welt dein himmelreich, durch deinen tod erworben.

5. Als Gott besitzest du den thron, zu deines Vaters rechten, uns wider allen neid und hohn des teufels zu verfechten: Ach! hilf uns durch dein theures blut, daß uns dein Vater bleibe gut, und ewiglich gemogen.

6. O heiliger Geist, du werther Gast, der frommen Schatz und Erone! der du den ausgang ewig hast vom Vater und vom Sohne, du süßer Tröster, treuer Freund! der du die deinen wohlgemeint in alle wahrheit leitest.

7. Komma, wahrer Gott, mit deiner

Kraft zu deinen auserwählten, gib uns den rechten lebens-satz, und tröste die gequälten: bleib unser Schatz und Zuversicht, der seelen Schatz und Freuden-licht, und unsers geistes Leben.

8. O heilige Dreieinigkeit, Jehova der heerschaaren! der du dich deiner Christenheit hast wollen offenbaren, daß du mit deinem namen heisse Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, wir danken dir mit freuden.

9. Denn wer dich, Gott, recht weiß und kennt, der hat das rechte leben, und wer von deiner liebe brennt, den kanst du bald erheben, daß er nach dieser trüben zeit, im licht der frohen ewigkeit, dich wesentlich kan schauen.

378 1. Th. 654. D Vater, allmächtigster Gott! zu uns! große barmherzigkeit, erbarm dich über uns!

2. Christ

2. Christe, wollest uns erhören! für uns bist du mensch geboren von Maria: erbarm dich über uns!

3. O heiliger Geist! wollest uns geben, dich allzeit herzlich zu lieben, und nach deinem willen zu leben: erbarm dich über uns!

Mel. Auf! auf! du Christen-volk, 2c.

2. Th. 144. **D** wahrer Gott, der du regierst in einem thron, im wesen unzerteilt, dreyeinig in person, Gott Vater, Sohn und Geist, vor und nach allen zeiten von gleicher macht und kraft, von gleichen herrlichkeiten.

2. Der gestern war ein Gott, und der auch Gott ist heut, und morgen Gott wird seyn, und Gott in ewigkeit, der ist so herrlich noch, und wird nicht kleiner werden, so hoch und groß er war, eh himmel ward und erden.

3. O Schöpfer aller ding, o Vater, sey gepreist, o Jesu, unser Heil, o Tröster heiliger Geist, o unbegreiflich Gut, o unersforschtes Wesen! gib dein erkännnis uns, in welchem wir gesenen.

4. Gott Vater, wie hast du so lieblich uns bedacht, wie unaussprechlich ist, was du uns zugebracht: indem wir deinen Sohn und guten Geist empfangen, so können wir vor dir mit deiner gnade prangen.

5. Der Vater hat den Sohn von ewigkeit gezeugt, von gleicher majestät, der sich zu uns geneigt, zu uns aus seinem thron in niedrigkeit gekommen, und wahres fleisch und blut als mensch an sich genommen.

6. O wesentliches Bild des Vaters, Licht vom Licht, o Glanz der Herrlichkeit, der menschen Zuversicht, wahrhafter Gott von

Gott, o Anfang aller dinge! für welchen alles lob der welt ist zu geringe.

7. Der heilige Geist ist Gott, im unzertrennten thron, und gehet tröstlich aus vom Vater und dem Sohn; der Vater wirkt, daß wir, durch seines Geistes gaben, den wahren glaubens-tröst in seinem Sohne haben.

8. Den Vater rufen wir durch Jesum Christum an, in seines Geistes kraft; der uns hat kund gethan, was Gott von uns begehrt; daß wir zum Sohne steigen, so zieht der Vater uns durch seines Geistes neigen.

9. Wer Gottes Sohn nicht kennt, der kennt den Vater nicht; der Sohn wird offenbar, durch seines Geistes licht: des Vaters gnade wird durch seinen Sohn gegeben; sein Geist der wirkt den trost, daß wir in Christo leben.

10. O heiliger Geist, o Gott mit Vater und dem Sohn, gleich ewig, gleicher macht, gleich herrlich, gleicher kron, fehr ein bey uns, auf daß wir kehren von der erde, und der dreyeinge Gott des herzens Haus-Herr werde.

11. Gott Vater, segne, schütze und nim uns in die hut; Gott Sohn, sey unser licht, erlenchte sinn und mut; Gott heiliger Geist, laß uns, durch glauben und vertrauen, das angesicht des Herrn in wahren friede schauen.

380 1. Th. 177. Seligstes Wesen,
Ausz. 257. Unendliche Wonne,

Abgrund der allervollkommensten Lust,
ewige Herrlichkeit, prächtigste Sonne,
der nie veränderung und wechsel bewußt! laß
mich dich loben, bis einst dort oben, wo dich
die engel und menschen besingen, meine
verherrlichte zunge wird klingen.

2. Gönne von ferne doch einige blicke deiner
im glauben vermählten braut, bis ich
die seele einst freudig hinschicke, da sie dich,
wie du bist, selig, beschaut, wenn ich dein
lieben stetig kan üben, und mit recht frommen
und reinem gewissen werd deine ruhe
und wohlust genießen.

3. Der du dich in dir und durch dich erfreuest,
eh dieses alles sein wesen gewann,
auch, was erquickend ist, jedem verleihest,
das sich doch selbst beleben nicht kan: heiligste
Güte, laß mein gemüthe in dir sich
alleszeit freudig erweisen, das dich doch nimmer
genugsam kan preisen.

4. Leb ich in finsterniß, machet dein glänzen
selbst die todes-thal mir wieder licht:
fall ich in ohnmacht, und schwebte in grenzen
schwerer verzweiflung, läßt' du mich nicht.
Endlich im sterben muß ich ererben

durch dich und in dir ein ewiges leben, das
nur das seligste Wesen kan geben.

5. Schüttert die erde und donnert der
himmel, tobet und schnaubet die rasende
welt, bleibe mir doch mitten in solchem
getümel noch meine seligkeit veste gestellt;
wenn dein erbarmen sich läßt umarmen
von dem, ders flüchteste, seligste Wesen
ihm hat zum felsen und ruhe erlesen.

6. Wird meine seele im glauben auch
lichte, dank ich es, seligste Sonne, nur dir:
wenn ich mein seuffzen gen himmel aufrichte,
merk ich im herzen auch balde, was mir
von dir bestimmet, well schon anglimmet,
was mich soll ewig und selig ergehen, wenn
du in deine ruh mich wirst einsehen.

7. So bist du selig und theiltest mit abe,
lässest auch keinem geschöpfe die macht, das
es, vom mutterleib bis hin zum grabe, dem,
den du deiner gunst würdig geachtet, zu
schaden tauge, ja das kein auge, solt es
gleich himmel und erden durchgehen, es
nen unseligen Christen kan sehen.

8. Bin ich denn selig, so laß mich es merken,
schreib es durch deinen Geist mir recht
in sit, und reiß im glauben und seligen wer-
ken mich von der eitelkeit, wen du wilt, hin,
wo

der werden, Er will uns allzeit ernähren, leib und seel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid soll uns widerfahren: Er sorget für uns, hütet und wacht, es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an Iesum Christ, seinen Sohn und unsern HErrn, der ewig bey dem Vater ist, gleicher Gdt von macht und ehren. Von Maria, der jungfrauen, ist ein wahrer mensch geboren, durch den heiligen Geist im glauben: für uns, die wir warn verloren, am creuz gestorben, und vom tod wieder auferstanden ist durch Gdt.

3. Wir gläuben auch an heiligen Geist, Gdt mit Vater und dem Sohne, der aller blödn ein Tröster heist, uns mit gaben zieret schone: die ganze Christenheit auf erden hält in einem sinn gar eben: hier all sünd vergeben werden, das fleisch soll uns wieder leben, nach diesem elend ist bereit uns ein leben in ewigkeit.

Mel. Christ, unser ZErr, zum Jordan zc.

383 2. Th. 178 Was alle weisheit in 2us3. 258 der welt bey uns hier kaum fan lallen, das läst Gdt aus dem himmelszeit in alle welt erschallen, daß Er alleine König sey, hoch über alle götter, groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, der frommen Schutz und Retter, Ein Wesen, drey Personen.

2. Gdt Vater, Sohn und heiliger Geist, heisse sein hochheiliger name, so kennt, so nennt, so rühmt und preis't ihn der gerechte saame, Gdt Abraham, Gdt Isaac, Gdt Jacob, den er liebet, HErr Zebaoth, der nacht und tag uns alle gaben giebet, und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit den Sohn, sein Bild, geseuget: der Sohn

hat in der füll der zeit im fleische sich cräuger: der Geist geht ohne zeit herfür vom Vater und dem Sohne, mit benden gleicher ehr und zier, gleich ewig, gleicher krone, und ungetheilte stärke.

4. Sieh hier, mein herz, das ist dein Gut, dein Schatz, dem keiner gleicher, das ist dein Freund, der alles thut, was dir zum heil gereicht, der dich gebaut nach seinem bild, für deine schuld gebüßet, der dich mit wahren glauben füllt, und all dein creuz durchsüßet mit seinem heiligen worte.

5. Erhebe dich, steig zu Ihm zu, und lern Ihn recht erkennen, denn solch erkänntniß bringt die ruh, und macht die seele brennen in reiner liebe, die uns nährt zum ewigen freuden-leben, da, was alhier kein ohr gehört, Gdt wird zu schauen geben den augen seiner kinder.

6. Weh aber dem verstockten heer, das sich hier selbst verblindet, Gdt von sich stößt, und seine ehr auf creaturen wendet. dem wird gewis des himmels thür einmal verschlossen bleiben: denn wer Gdt von sich treibt alhier, den wird Er dort auch treiben von seinem heiligen throne.

7. Ey nun so gib, du großer held, Gdt himmels und der erden, daß alle menschen in der welt zu dir bekehret werden: erleuchte, was verblindet geht, bring wieder, was verirret, reiß an, was uns im wege steht, und freventlich verwirret die schwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir also allzugleich zur himmels-pforten dringen, und dermaleins in deinem reich ohn alles ende singen: daß du alleine König seist, hoch über alle götter, Gdt Vater, Sohn und heiliger Geist, der frommen Schutz und Retter, Ein Wesen, drey Personen.

XV. Aufß Fest Johannis des Täufers.

Der Lobgesang Zacharia,

aus Luc. 1, 68 seqq.

Mel. Meine seel erhebt den ZErrn, zc.

1. Th. 181. **384** Ausz. 261. **S** HErr, der Gdt

Israell, denn Er hat besuchet und erlöset sein volk.

2. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heils, in dem haufe seines dieners Davids.

3. Als Er vor zeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten,

4. Daß Er uns errettete von unsern

feinden, und von der hand aller, die uns hassen:

5. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vätern, und gedächte an seinen heiligen bund,

6. Und an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben,

7. Daß wir, erlöset aus der hand unser feinde, Ihm dieneten ohne fürcht unser lebenslang,

8. In heiligkeit und gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

9. Und

9. M
Höcht
bergeh

10. M
volk, d

11. M
unser

12. M
cher ha

13. M
im him

14. M
richte u

15. M
und den

16. M
iezt un

17. M
ewigkei

18. M
In

19. M
385

20. M
der da n

21. M
lob geh

22. M
was Er

23. M
3. G

24. M
nun an

25. M
der son

26. M
gelobe i

27. M
4. A

28. M
festlich

29. M
5. E

30. M
und alle

31. M
alle ein

32. M
6. M

33. M
Gdt, n

34. M
7. W

35. M
wohnen

36. M
8. D

37. M
herzen,

38. M
namen

39. M
Eisabet

40. M
9. M

41. M
fülle du

42. M
und ruh

43. M
10. E

44. M
opfer, d

45. M
weg seyn

46. M
11. E

47. M
D

48. M
Mel. D

49. M
386

50. M
der Jaco

51. M
der nun

52. M
fräzliglic

53. M
2. Er